

## Die Einweihung der Kaiserin-Zita-Kriegsküche in der Brigittenau.

In Anwesenheit der Kaiserin.

Den Vorabend des Geburtstages des Kaisers hat Kaiserin Zita durch die Teilnahme an einer Feier begehren wollen, die ein Liebeswerk krönte, das der ureigensten Initiative der Kaiserin entsprungen ist. In dem Arbeiterviertel der Brigittenau, weit draußen bei den Baracken, in der Forsthausgasse, wurde heute um 11 Uhr vormittags die Kaiserin Zita-Kriegsküche, die dritte der Kriegsküchenaktion der Kaiserin, eingeweiht. Es war herzerfreuend, die Kaiserin inmitten der Arbeiterfrauen und der ärmsten Kinder des Volkes zu sehen, die sich recht zutraulich und ungeniert an die Kaiserin herandrängten, die für alle ein gutes Wort zu finden wußte. Ungemein begeistert klangen bei der Abfahrt die Hochrufe der trotz des Wochentages zahlreich Angesammelten. Bis jetzt bestehen, von der Kaiserin gegründet, eine Kriegsküche für Mindestbemittelte in der Gablenzgasse auf der Schmelz, eine zweite für den Beamtenstand in der Schulgasse in Währing und die jetzt eröffnete in der Brigittenau für Festangestellte. Einer besonderen dankbaren Anerkennung der Beamenschaft bis hinauf zur vierten Rangklasse erfreut sich jene bestgeleitete Kriegsküche in Währing. Die in der Brigittenau heute eröffnete Küche ist modernst eingerichtet; um die musterhafte Ausstattung haben sich jene Persönlichkeiten verdient gemacht, welche die Aktion leiten, so die unermüdblich tätigen Damen Baronin Stöger-Steiner, Frau v. Gayer, Thea v. Seidler, Baronin Baumgartner und Hauptmann Fritz Spitzer. Die Küche ist so geräumig, daß für 3000 Personen ein ausreichendes Mittagessen (Suppe, Fleisch, Gemüse oder Mehlspeise und Beilage) für Kr. 1.60 geboten werden kann. Dabei soll alle für jene gesorgt werden, die mit einem festen Monatsgehalt ausgestattet sind. Gleichzeitig soll in der Brigittenau wie in der Schulgasse eine großzügige Auspeisungsaktion für unterernährte Kinder eingeleitet werden. Heute wurden in Anwesenheit der Kaiserin 300 Kinder unentgeltlich gespeist. Die weitere Obhut übernimmt das nächstgelegene Kloster der Weißen Franziskanerinnen, insbesondere Schwester Editha.

Zur Eröffnungsfeier hatten sich außer der Kaiserin, die von Obersthofmeister Graf Esterhazy und der Hofdame Gräfin Bellegarde begleitet war, eingefunden: Erzherzog Leopold Salvator, Frau Erzherzogin Blanka mit Töchtern, Ministerpräsident Dr. Frh. v. Hussarek, Kriegsminister Baron Stöger-Steiner und Gemahlin, vom Präsidium des Ministeriums für soziale Fürsorge Doktor Schauer, der Statthalter Baron Bleyleben, FML. Danner, Generalintendant Voegel, der preussische Militärbevollmächtigte Generalleutnant von Freide, Kanonikus Dr. Krauß, Erz. Bgm. Dr. Weiskirchner, Frau v. Seidler, Frau Erz. von Kaiser u. a.

Nach der kurzen Begrüßung begab sich die Kaiserin in den Auspeiseraum, wo Frau v. Seidler in sinnigen Worten im Namen der Bevölkerung für die Liebestätigkeit der Kaiserin dankte. Kriegsminister Baron Stöger-Steiner führte sodann in markiger Rede aus, daß nur der die Fürsorge des Kaiserpaars für alle Bevölkerungsschichten vollends verstehe, der in ihrer Nähe sei, und daß es namentlich der Liebe der Kaiserin zu den kleinen unterernährten Kindern zu danken sei, daß neben der Kriegsküche ein Kindergarten erstehe. Der Minister brachte zum Schluß ein Hoch auf die Landesmutter aus, in das alle begeistert einstimmten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte in schönen Worten namens der Gemeinde Wien der Kaiserin dafür, daß sie abermals in der Mitte des Volkes erschienen ist und gezeigt hat, wie warm ihr Herz schlägt für alle Kinder des Volkes. Er sprach auch den Komiteedamen und der Kriegsverwaltung den wärmsten Dank aus. Hierauf sprach in Vertretung des Bezirksvorstehers Bezirksvorsteherstellvertreter Robert Dienert.

An einem mit Blattpflanzen allerliebste geschmückten Altar nahm in Vertretung des verhinderten Pfarrers Domkurat Msgr. Engelbert Müller die Weihe vor. Die Kaiserin durchschritt alle Räume und begab sich auch in den Saal, wo die Kinder in ihrer Gegenwart das erste Mahl, weiße Buchteln und Kartoffeln, verzehrten. Die Kaiserin sprach alle Kinder in der herzlichsten Weise an und verließ unter großen Begeisterungskundgebungen der Anwesenden die Kriegsküche. Um  $\frac{1}{4}$  12 Uhr war die Feier beendet.